

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Auszug aus C. G. Zumpt's Lateinischer Grammatik

Zumpt, Karl Gottlob

Berlin, 1825

Vorrede

[urn:nbn:de:bsz:31-264318](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264318)

V o r r e d e .

Ich habe diesen Auszug aus meiner Lateinischen Grammatik, nach dem Wunsche mehrerer sehr achtbarer Schulmänner, der größeren Wohlfeilheit und der leichteren Uebersicht wegen für Anfänger veranstaltet. Er entspricht dem größeren Buche nach Paragraphen und Abschnitten, so daß der Schüler, welcher nach dem Auszuge unterrichtet worden ist, sich auch bald in der Grammatik einheimisch finden wird, und beide Bücher selbst neben einander ohne Hinderniß gebraucht werden können.

Wie ich im Einzelnen abgekürzt, und was ich weggelassen habe, wird sich aus der Vergleichung leicht ergeben. Im Allgemeinen mußte alles Besondere in dem Sprachgebrauch einzelner Schriftsteller, alles Poetische und Unklassische, was schon in der größeren Grammatik nur in den Noten seine Stelle fand, hier ganz wegbleiben. Dennoch wird vielleicht die Formenlehre einigen noch zu ausführlich schei-

*

nen. Ich glaube aber, daß die Unsicherheit im Lateinischen am meisten von der Vernachlässigung gerade dieses Theiles in den grammatischen Lehrbüchern herrührt. Was einmahl in der klassischen Sprache wirklich vorhanden ist, muß auch in der gehörigen Ausführlichkeit und im Zusammenhange vorgetragen werden; die pädagogischen u. mögen dem Lehrer, welcher das jedes Mahl Nothwendige auszuwählen hat, erlaubt sein, für die Grammatik gehören sie nicht. In dem Verzeichniß der unregelmäßigen Verba und in der Lehre von der Bildung der Adverbia mag leicht einiger Ueberfluß gefunden werden; aber jenes enthält den Kern der Sprache und ist in Betreff der Composita sehr abgekürzt worden, diese gewinnt erst durch die Menge der Analogien Deutlichkeit. Oder sollte es weniger wichtig sein zu wissen, daß die Adverbien von *citus* und *tutus*, *cito* und *tuto* sind, als daß *securis* im Ablativ *i* hat?

In die Methode des Lehrers zu sehr einzugreifen, ziemt dem grammatischen Lehrbuche nicht. Deshalb habe ich neben den gereimten Genusregeln, welche ich für den Gebrauch sehr empfehle, auch die prosaische Darstellung beibehalten. Diese soll lehren, jenes ist ein pädagogisches Hülfsmittel für

den, der sich desselben nach eigener Wahl bedienen will. In die gegenwärtige zweite Ausgabe habe ich mit großem Danke einige neue, von dem Herrn F. Meyer, Lehrer an dem Dom-Gymnasium zu Magdeburg, leicht und richtig versifizierte Declinations-Regeln aufgenommen, auch nach dem Wunsche anderer Schulmänner die Paradigmata der dritten Declination und der Adjectiva erweitert. Sonst ist nur im Einzelnen hier und dort der Ausdruck geändert worden, den ich freilich auch für sehr wesentlich halte, und dem ich nach den Erinnerungen Anderer und eigener Prüfung sehr gern die größte Bestimmtheit und Leichtigkeit geben möchte.

Eine Darstellung der Metrik halte ich, auch nach dem, was ein ausgezeichneter Schulmann, Herr Director Friedemann in Braunschweig, in der Vorrede zu seiner „praktischen Anleitung zur Kenntniß und Verfertigung Lateinischer Verse“ geäußert hat, für dieses Buch nicht zweckmäßig, während die Prosodie einen nothwendigen Bestandtheil desselben ausmacht. Jedoch habe ich in einem Anhange auch diesem Wunsche in so fern Genüge geleistet, als ich die gewöhnliche Uebersicht der Versfüße und das Schema des iambischen Senars und dactylischen Hexameters und Pentameters aufgestellt

habe, was zur Erleichterung bei dem ersten Unterricht hinreichen kann. Stoff zur Uebung in der schönen und nützlichen Kunst bietet in genügender Fülle das oben angeführte Buch.

Was die Einübung der syntaktischen Regeln der Grammatik betrifft, so sei es mir erlaubt, schließlich zwei Hülfsbücher zu nennen, deren jedes sein besonderes Verdienst hat, Dronke Beispiele zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, zweite Ausgabe, Coblenz 1825, und August Praktische Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, Berlin 1824.

Berlin, am 30. Junius 1825.

C. G. Zumpt.
